

Bauanleitung Nr. 119

... allgemein

Diese Pyramide ist eine sehr komplexe Arbeit, welche sich nicht unbedingt für Laien eignet.

Beim Aussägen der senkrechten Teile für den 1. Stock (I) sind die Motive I/1 bis I/6 (bedeutet 1.Stock erstes Motiv usw.) auf je einer Platte einzusetzen. Gleiches gilt für die Zäune der Böden I und II (die Bezeichnung ZI/1 bedeutet Zaun auf Boden I außen, ZI/2 Zaun auf Boden I innen usw.). Diese sind entsprechend den Größen anzupassen. In die Zäune für Boden III werden abwechseln die Teile ZIII/1 und ZIII/2 eingesetzt.

In die Böden I – III werden zentrische Löcher mit einem max. \square 80 mm eingebracht. In den Boden IV und die Drehteller sind Löcher entsprechend der Pyramidenachse (siehe Blatt 1 und 3 der Vorlage) einzubringen.

Die senkrechten Platten für den Unterboden 1 (20) sind mittels der Teile (21) zu verbinden und z.B. mit Samt zu hinterkleben.

Zur Arretierung der senkrechten Teile bei der gesamten Pyramide können an den entsprechenden Stellen Führungsleisten ($\frac{1}{4}$ Leisten) angebracht werden.

Bei den Innenverkleidungen der Pyramidenachse werden alle Seitenteile mittels Eckleisten verleimt, oder auf Gehrung (30°) geschnitten und dann verleimt. Die Innenverkleidung werden dann mittels $\frac{1}{4}$ Leisten, als Hilfsleisten von unten auf dem Boden IV (6) zentrisch aufgeklebt.

Das vorbereitete Innenteil wird in die Führungsleisten eingeleimt. In der gleichen Weise werden die weiteren Stockwerke mit den Innenteilen versehen.

Für die senkrechten Verbindungsteilen zwischen den einzelnen Stockwerken werden auf dem jeweils unteren Boden Führungsleisten geklebt. Die senkrechten Teile werden nur mit der jeweils höheren Etage verleimt und in diese Führungsleisten der unteren Etage gesteckt (das ermöglicht den etagenweisen Abbau der Pyramide).

Die Pyramidenachse sollte so beschaffen sein, dass sie auf jeder Etage auseinander gezogen werden kann. Das bringt den Vorteil, dass die Pyramide sehr platzsparend verstaut werden kann und dass eventuell anstehende Reparaturen einfach auszuführen sind. Die Achse kann natürlich auch aus einem Stück gedrechselt werden. Das ist dem Erbauer überlassen.

In die Pyramidenachsee werden unten und oben zentrisch Löcher im Durchmesser der Pyramidennadel (unten) und der oberen Führung gebohrt. Anschließend werden diese beiden Teile in die Achse eingeleimt.

Auf den untersten Absatz der Achse wird nun der Drehteller 1 (17) geklebt. Das vorgefertigte Teil für die I. Etage wird nun auf den Boden I (3) gesteckt. Soll die Pyramide in den Sommermonaten demontiert werden, darf dieses Teil nicht verleimt werden.

Die weiteren Etagen werden in der gleichen Reihenfolge montiert. Abschließend wird das Dach zusammengebaut, wobei in die Spitze ein Führungsblech für die obere Achsführung eingesetzt wird. Nach dem Aufsetzen des Daches sollten die Drehteller jetzt rund laufen. Die Flügel werden in der Anzahl der vorhandenen Löcher im Pyramidenkopf ausgesägt. Sie könne aber auch den kompletten Zubehörsatz über www.laubsegen.de beziehen.

Abschließend werden die einzelnen Zäune entsprechend der Stückliste auf den Etagen montiert. Die Ausstattung der Pyramide mit Figuren und deren Auswahl bleibt dem Erbauer überlassen. Auch hierzu gibt es verschiedene Sets bei www.laubsaegen.de.